

B ü c h e r t i s c h

Bamberg. Ein Erinnerungsbuch mit 20 Bildern und Text. Gegeben von der Firma Mich. Weyermann, Farbmalz- und Caramelmalz-Fabrik, anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens. Bamberg, am 4. Oktober 1929. (Mit Einleitung von Dr. M. M.)

Deutsche Bilder. Herausgegeben und gewidmet von den Firmen Mich. Weyermann, Farbmalz- und Caramelmalz-Fabrik, Bamberg, und Johann Baptist Weyermann, Farbmalz- und Brauerei, Potsdam.

Nicht dies ist das Neue, das Hoherfreuliche, daß schöne Landschafts- und Städtebilder mit gutem Begleittext herausgegeben werden, sondern daß eine Firma, die an sich mit Landschaften und Kunstdenkmälern nicht unmittelbar etwas zu tun hat, zur Erinnerung an ein Jubiläum und weiterhin für die Hand ihrer Geschäftsfreunde ein paar stattliche Hefte herausgibt, die, eben durch die aus aller Welt stammenden und in alle Welt zurückkehrenden Geschäftsfreunde und Kunden den Ruhm der von dem Geschäftsinhaber heißgeliebten Vaterstadt und Heimatlandschaft in alle Welt hinaustragen. Der Heimatlandschaft, sage ich; denn auch die „deutschen“ Bilder sind ganz wunderbar schöne fränkische Bilder, besonders aus Oberfranken, nach sehr wertvollen Aufnahmen von R. Bauer in Bamberg. Zu dem künstlerischen Hochstand der Bilder kommt die reizende und solide Ausstattung (durch Landsmann Carl Gerber, Buchdruckerei und Verlagsanstalt in München) und der verlässige Text, für den, in dem Bamberger Buch, Dr. M. M. zeichnet. Aber mehr noch als die Schönheit der beiden Gaben ehrt den Herausgeber, Dr. h. c. Rudolf Weyermann, die ideale, über den Standpunkt des Geschäftsmannes weit hinausreichende Gesinnung, die hier, ohne jeden persönlichen Vorteil, der fränkischen Heimat ein paar vorbildliche Heimatbücher geschenkt hat. P. S.

Lufamrosen auf das Grab Herrn Walthers von der Vogelweide. Von Walthers Stolzinger. Druck und Verlag der Universitätsdruckerei H. Störz A.G. in Würzburg. 4.— Mk. — Ein stattliches Heft von 128 Seiten, darin viele Gedichte, Prosastücke, Vertonungen, Bilder, außen in Aquarellfarben ein lichtdurchzittertes Bild des weltberühmten Lufamgärtleins (wie es sein könnte!) — das ist die erste be-

deutende Gabe, die noch vor Beginn des Walthersjahres 1930 erschien; entsprungen einem seelischen Bedürfnis des fränkischen Landsmannes, der sich hinter dem Decknamen Walthers Stolzinger verbirgt und den mit dem mittelalterlichen Sänger nicht nur das sozusagen offizielle Interesse der Gebildeten und der Fachleute verbindet, sondern offenbar eine Seelennähe, und zwar schon seit langer Zeit. Denn es wäre ganz ausgeschlossen, daß ein Mensch sich erst kurz vor einem Jubiläumsjahr die ausgebreiteten schrifttümlichen Kenntnisse anschaffe, die der Herausgeber vertritt und die jedem Germanisten Ehre machen würden. Wohl kein irgendwie bemerkenswertes Gedicht über Walthers, keine Prosaschrift, in der er eine Rolle spielt, ist dem Herausgeber entgangen; so ist das Buch eine Fundgrube für das Fortleben oder besser gesagt Wiederaufleben Walthers in der Neuzeit. Ebenso gut kennt der Herausgeber, was an Bildern und Denkmälern das Andenken des Minnesängers aufrecht erhält, und die bedeutendsten sind in dem Buch wiedergegeben; das jüngste Kunstwerk dieser Art ist wohl die Gruppe im Treppenaufgang der neuen Städtischen Sparkasse in Würzburg von Ludwig Sonnleitner. Zu dem Inhalt hat der Herausgeber selbst mehrere Gedichte und Vertonungen beigezeichnet. Das Buch verdient weite Verbreitung. Ist auch naturgemäß nicht alles, was der Begeisterung für Walthers im Laufe eines Jahrhunderts entsprang, vollwertig, so findet sich doch sehr viel Wertvolles von Männern aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands, ja des Auslands; ist doch auch das Gedicht Longfellows „Vogelweid the Minnesinger“ samt drei Uebersetzungen in dem Buch wiedergegeben. Daß die Ausstattung, bei einem Erzeugnis der Druckerei Störz, nichts zu wünschen übrig läßt, ist fast eine Selbstverständlichkeit. P. S.

Mitglieder

kauft in den
im Werkblatt
anzeigenden
Geschäften!